

# Volkswirtschaftliches.

## Oesterreichische Silbergulden.

Die Verhandlungen des Reichstags über die Frage, ob das Reich Zweimarkstücke schaffen sollte, waren für jeden Geschäftsmann von hohem Interesse, und gewiß wird die Mehrzahl derselben in Norddeutschland lebhaft gewünscht haben, die Frage vermeint zu sehen.

Wer hätte nicht seit Jahren den Uebelstand der Oesterr. Silbergulden empfunden; jener Staat schaffte uns f. B. an Stelle der papierernen Werthzeichen, die stets einen zweifelhaften Werth bieten, dem Menschen nach mit seinen Silbergulden solidere Valuta, in Wahrheit aber so ausgemünzt, daß das alte Sprichwort: „Es ist nicht Alles Gold ic.“ darauf Anwendung finden kann, denn es ist an den Silbergulden sehr viel nicht Silber, was glänzt; so daß der speculative Fabrikant noch guten Nutzen daran fand, sich von der Oesterr. Regierung Gulden schicken zu lassen, oder gar der Banquier des Auslandes sich in Oesterreich Silbergulden drücken ließ.

Daß der wahre Werth der beregten Gulden ein geringer sei, lehrte jeden auch nicht Sachverständigen die Thatfache, daß sie nie als Object zu Wechselzahlungen Verwendung fanden, nur der Staat suchte dem, namentlich nach Sachsen herüberziehenden, zweifelhaften Silbergulden Abzugskanäle offen zu halten, indem er demselben die Cassen der Post, Steuer und der Eisenbahnen öffnete.

Der Fluch ist nun aber zum Strome geworden und auch der Staat mußte sich durch Verschließen seiner Cassen davor schützen.

Dasselbe thaten kürzlich auch die Privat-Eisenbahnen, und der Geschäftsmann hat nun in diesen Silbergulden eine Wirtre mehr, zu der ohnehin schon großen, der bankbedingten Karte der Zahlungsmittel, ihm erwachsen große Verluste durch die Wirtre, die sich an Silbergulden in seiner Cassen anhäufen, denn vorläufig werden ihm dieselben von jedem Käufer zum vollen Werthe gegeben, weil die Weisten nicht wissen, was für ein Verlust bringendes Zahlungsmittel der Gulden ist.

Das ist der Segen der Silbergulden, die wir durch Zweimarkstücke nur vermehren.

Was soll das Publikum gegen diese Feinde der Solidität thun? Man wird sagen: „das ist einfach: Niemand braucht einen Silbergulden anzunehmen“; in der Praxis ist das aber nicht durchführbar.

Es giebt aber noch ein anderes Mittel, um sich vor solchen Verlusten zu schützen; man kennzeichnet die Silbergulden nach ihrem wahren Werthe, d. h. die Wirtre nehme sie auf in ihrem Courzettel, wie es die Breslauer Börse auf Antrag der dortigen Handelskammer gethan hat; wir wünschen, daß die hiesige Handelskammer dasselbe zum Schutze des Publikums, namentlich der Baarenhändler und Gewerbetreibenden, baldigst von der hiesigen Börse verlangen werde; dann sehen wir auch bald den Strom zurückfließen, woher er gekommen, denn er bietet dem speculativen Kopfe keinen Gewinn mehr.

## Außer Cours gesetztes Papiergeld.

Anhalt-Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr., 5 und 25 vom 1850, 1852 und 1856, sowie à 1 Thlr. vom 1859.

Anhalt-Cöthener Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. Juni 1848.

Anhalt-Cöthener-Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 2. März 1848.

Anhalt-Cöthener Eisenbahn-Scheine à 1 Thlr., 5 und 25.

Anhalt-Desauer Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. August 1849 und à 10 Thlr. vom 1. October 1855.

Anhalt-Desauer Landesbanknoten à 1 Thlr. und 5 vom 2. Januar 1847.

Baupener (Kaufler landständische) Banknoten à 5 Thlr. von 1850 und à 10 Thlr. von 1861.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbanknoten à 10 fl. vom 1. Mai 1841 und 1. Juni 1850.

Braunschweigische Bank- und Darlehnsbank-scheine à 1 Thlr., 5 und 20 vom 1842.

Braunschweigische Banknoten à 10 Thlr. Gold vom 1. Juni 1856.

Bremer Banknoten à 5, 10, 25 und 100 Thlr. Gold vom 1. October 1856, sowie à 100 Thlr. Gold vom 1. December 1863 werden nach bis 1. October 1873 eingelöst.

Breslauer städtische Banknoten à 1 Thlr., 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848.

Chemnitzer Stadtbanknoten 1. und 2. Emis-sion à 1 Thlr.

Coburgische Cassenscheine à 1 Thlr. vom 22. Januar 1849 werden nach bis zum 30. Juni 1874 eingelöst.

Dänische 5 Reichsbankhalberzettel älterer Emis-sion von 1835 und auf einer Seite blau bedruckt.

Oesterr. Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 30. September 1848.

Großherzoglich Hessische Grund-Rentenscheine à 1 fl., 5, 10, 25 und 70 seit 31. December 1870.

Holländische Cassenanweisungen von 1854.

Kurbessische Leib- und Commerz-Banknoten.

Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erlassene.

Kurbessische Cassenscheine à 1, 5 und 20 Thlr.

Magdeburger Privatbanknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr. vom 30. Juni 1856.

Kaufler Landesbanknoten und Landescredit-Cassenscheine.

Norddeutsche Bundes-Darlehnsbanknoten von 1870 à 5, 10 und 25 Thlr.

Oesterreichische Banknoten, auf Conventions-münze lautend.

Oesterr. Banknoten in Oesterr. Währung à fl. 10 vom 1. Januar und à fl. 100 vom 1. März 1858.

Polnische Banknoten, grüne à 1 Rubel, weiße und rote à 3 S.-R.

Pofener Provinzialbanknoten vom 1. December 1857, seit 31. December 1870.

Poldamer Stadtbanknoten à 1 Thlr. vom 8. Sep-tember 1849.

Preussische Banknoten à 25 und 50 Thlr. vom 1846.

Preussische Cassenanweisungen à 1 Thlr. und 5 Thlr. vom 2. Januar 1835 und Preussische Darlehnsbanknoten à 1 und 5 Thlr. vom 15. April 1848.

Neuz alt. Linie Cassenanweisungen à 1 Thlr. vom 15. Mai 1855.

Russische Rubelscheine, sämtliche vor dem Jahre 1856 in Cours gesetzte werden nur für das Asiatische Russland noch bis 1. Juli 1873 eingelöst.

Sächsisch (Königl.) Cassenbilletts von 1840, 1843, 1846, 1848 und 1855.

Sachsen-Weimar-Cassenanweisungen à 1 und 5 Thlr. vom 1847.

Sachsen-Weimar-Cassenanweisungen à 1 und 5 Thlr. vom 20. April 1859.

Schleswig-Holsteinische Cassenscheine à 1 Thlr. (2 1/2 fl.) vom 31. Juli 1848.

Schwarzburg-Rudolstädter Cassenscheine à 1 und 5 Thlr. vom 1848.

Schwarzburg-Sondershäuser Cassenscheine à 1, 5 und 10 Thlr. vom 11. März 1854, 20. De-cember 1856 und 25. October 1859.

Württembergische 2-, 10- und 35-Gulden-scheine von 1849 und 1850.

## Verschiedenes.

Die Direction der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, welche im vorigen Jahre die Niederschlesische Zweigbahn erworden, kündigte unter dem Datum des 31. Mai d. J. Namens der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft die 4 1/2-procentigen Prioritäts-Obligations dieser Bahn zur Rückzahlung des Normalwerthes zum 1. October c. Die Zahlung der Valuta erfolgt vom 1. October c. ab bei den Gesellschaftercassen in Breslau und Glogau. Der per 2. Januar 1874 fällige Coupon gelangt mit der Hälfte seines Betrages zur Einlösung. — Auch erkärt sich die Gesellschaft bereit, die fälligen Prioritäts-Obligations schon vom 1. — 31. Juli c. bei ihrer Hauptcasse in Breslau und bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin zum Nennwerthe einzulösen.

Die am 7. Juni stattgefundene General-versammlung der Preussischen Boden-Credit-Aktien-Bank hat nach eingehender Discussion die von der Direction und dem Curatorium vor-geschlagene Gewinn-Vertheilung genehmigt. Die Dividende ist somit auf 15 Proc. festgesetzt. Verschiedene Interpellationen wurden von Mitgliedern des Curatoriums zur Befriedigung der Ver-sammlung beantwortet.

## Woll-Bericht.

Port Elizabeth, Cap der guten Hoffnung, 11. April. Beiden Inhabern alter Lods ist nun eine sehr große Verkaufsstufe eingetreten und werden die verschiedenen Wollgattungen zu ermäßigten Preisen offerirt, mit Ausnahme etwa von Extra Super Snow white, welche, da nur sehr spärlich vorhanden, noch zu 1s 11d bis 1s 11 1/2d Nehmer fanden.

Für Belgische Rechnung wurden einige Partien Free State Scoured, — theils gut gemaschen aber samig — soviel wir hören zu 1s 6d bis 1s 6 1/2d aus dem Markt genommen. Am härtesten wurde bis jetzt Grease-Wollen von den Preisrückgängen betroffen. Amerika tritt nicht als Käufer auf und andererseits haben sich in Folge neuer Zufuhren ziemlich beträchtliche Vorräthe auf unserm Plage angesammelt. Zu 7 1/2d — 7 3/4d fanden in den letzten zwei Tagen einige Partien — gute, theils lange Grease-Wollen, zur Wäsche bestimmt — Nehmer.

Unsere heutigen Notirungen sind:

Snow washed extra superior	pr. Sp.		
superior	1 s 11 d	bis	1 s 11 1/2 d
gut mittel	1 s 9 1/2 d		1 s 10 1/2 d
gut superior	1 s 7 d		1 s 6 1/2 d
Up-Country Scoured sup	1 s 6 d		1 s 6 1/2 d
(leicht samig)			
mittel u. feh-	1 s 4 d		1 s 5 d
lerhaft (nom.)			
Fleece washed super lang	1 s 1 d		1 s 3 d
gut mittel			
(kein Vorrath)	1 s 11 d		1 s —
Grease-Wollen sup lang	7 1/2 d		8 d
(nominal)			
gut lang	7 1/2 d		7 3/4 d
leicht kurz	7 d		7 1/2 d

Frachten sind noch immer billig, Steamer „Danube“ hat zu 10 s pro Ballen bis London geladen. Segel-schiffsrachten nominal.

## Allgemeine commercielle Notizen.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Eidd. Immobilien-Gesellschaft 118, Hibernia 121. Die Börse eröffnete auf minder günstige Wiener Nachrichten matt; da auch aus Berlin entsprechende Nachrichten eingingen, so blieb diese Stimmung im Verlauf der ganzen Börse vorwiegend. Hauptlich Creditactien und Böhmen gefragt.

Wien, 7. Juni. Die Börse eröffnete sehr, der Reuen freien Verkehr zufolge, die Absicht haben, wieder auf ein zwei- bis dreimal wöchentliches Kravement mit der Modification überzugehen, daß die Geschäftsaufgabe strenglich erfolge und die Abwicklung von Giro- und Cassenverin besorgt werde. Das genannte Blatt erkärt sich insofern gegen eine derartige Einrichtung und für Terminliquidation. — Die glühenden Nachrichten

über den Stand der Cassen werden heute und von der „Presse“ behältigt. Dasselbe Blatt bemerkt bezüglich der Baarenbedingung, daß es wegen der geringen Lager mehr an Wätern als an Geld fehle.

Wien, 7. Juni. Die Einnahmen der Oesterr. Staatsbahn betragen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 629,537 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-einnahme von 79,314 fl.

Seiden-Condition. Zürich, 5. Juni. Ein-geliefert für Zürich: Organisten 13 Rrs. 1750 eiden. Sp.; Tramen 5 Rrs. 430 eiden. Sp.; Grotes — Rrs. — eiden. Sp. Total 18 Rrs. 2180 eiden. Sp.

Woll-Berichte. Viena, 5. Juni. Auf dem heute hier stattgehabten Wollmarkt waren ca. 4500 Gr., und zwar zum größten Theil vom Procenten, ein ge-ringerer Theil, etwa 800 — 1000 Gr., von hiesigen Händlern und ca. 800 Gr. von Ausländern zum Ver-kauf gestellt. Die Wäsche war im Allgemeinen als ge-lungen zu betrachten. Gegen voriges Jahr stellte sich der Preis 4 — 6 Thlr. pr. Gr. niedriger. In Folge eines gegenseitigen civilen Uebereinkommens waren bald fast alle Mittel- und besseren Qualitäten verkauft, wo-durch der Markt schon Vormittags 11 Uhr als beendet anzusehen war. Kupfial-Wollen wurden mit 58 — 60 bis 62 — 65 Thlr., mittelfeine Dominal-Wollen mit 68 — 69 — 70 Thlr. und feine Qualitäten mit 72 bis 74 — 76 Thlr. pr. Gr. bezahlt.

London, 5. Juni. Heute die hiesige Woll-Auction schloß am 31. Mai, und dehnten die zum Verkauf angebotenen Wollen auf 29,215 Ball. Schonen, 79,897 Ball. Port Phillip, 25,737 Ball. New-England, 33,421 Ball. Adelaide, 55,21 Ball. Band emensland, 1113 Ball. Swan River, 78,918 Ball. Cap, zusammen 203,422 B. Die Auktion blieb in ihrer ganzen Dauer lebhaft; die Knochenheit von Käufern, namentlich aus Frankreich, war bedeutend, und fand das ganze Quantum bis auf wenige Schälereien willig Nehmer. Ungeachtet der un-befriedigenden Berichte vom Continent hoben sich Preise nicht allein gehalten, sondern war sogar eine allmähliche Steigerung für alle Sorten bemerkbar, und schloß die Auktion mit 1 — 1 1/2 d, hier und da noch etwas mehr Honorar auf den Declin. Capwollen, welche gegen Mitte des Verkaufs etwa 14 nachgegeben hatten, haben sich bald wieder erholt und sind von der oben erwähnten Avance nicht ausgeschlossen. Der Beginn der nächsten Auktion ist auf den 10. Juli festgesetzt. So verschieden auch die Urtheile über die nächste Zukunft des Wollmarktes, so ist ihm im großen Ganzen doch die Meinung über-gänglich, und wird vielfach die Ansicht vertreten, daß Woll, ganz besonders in Plata- und Cap-, ihren billigen Standpunkt erreicht haben dürfte. Das Rechte wird davon abhängen, welche Stellung die Consumption einnehmen wird und ob die Lage des Geschäftes den Indus-triellen gestattet, das bisher gezeigte Mißtrauen in die Haltung der Preise aufzugeben.

Zuckerberichte. Magdeburg, 7. Juni. Seit dem letzten Bericht vom 24. Mai herrschte im Zucker-handel große Stille. Von Rohzuckern wurden ca. 9000 Gr. — fast nur Rostraprocent — in den Preisen von 9 — 10 1/2 Thlr. gehandelt. Für erste Produkte lassen sich bei dem nahezu ganz störenden Verkehr Notirungen nicht angeben. In raffinierten Zuckern waren die Umstände ebenfalls unruhig. Raffinaden wurden vor dem Feste noch zu hohen Preisen gehandelt. In der Woche nach dem Feste sind Verkäufe nicht bekannt ge-worren. Wollste dithen im Laufe der letzten 14 Tage bei — durch die Festtage motivirt — schwachem Ge-schäft ca. 1/2 Thlr. im Preise ein. Gehandelt sind ca. 25,000 Brode und 30 0 Gr. gem. Zucker und Farine. Notirungen: Erste Rohen. Extra feine Raffinade incl. Faß 16 1/2 Thlr., feine desgl. 16 — 17 1/2 Thlr., gemahlene desgl. 15 1/2 — 16 Thlr., fein desgl. incl. Faß 15 1/2 — 15 3/4 Thlr., mittel desgl. 15 bis 15 1/2 Thlr., ordinar desgl. 14 1/2 — 14 3/4 Thlr., gemahlene desgl. Ia. incl. Faß 14 — 14 1/2 Thlr., do. desgl. Ia. incl. Faß 13 1/2 — 13 3/4 Thlr., Farin desgl. 11 1/2 bis 13 Thlr. — Wunselfabrikant 43 Sgr. pro Gr. incl. Linsen.

Halle a. S., 6. Juni. Rohzucker. In Anbetracht der geringen Vorräthe war das Angebot ein hartes, doch kamen wegen der hohen Forderungen der Produ-centen nur 2300 Gr. 93-proc. Waare zu 11 1/2 Thlr. zum Abschluß. Für alle übrigen Sorten sind Preise nicht zu normiren. Raffinierte Zucker. In Broden gingen von effectiver Waare in Folge der Festtage nur kleinere Posten zu gut behaupteten Preisen um, wo-gegen auf Lieferung einige größere Verkäufe stattgefun-den haben. In gemahlenen zeigte sich namentlich für geringere Sorten in den letzten Tagen gute Nachfrage, während bessere Qualitäten verhältnißmäßig blieben. Am-fisch 11,000 Brode effectiv, 46,000 Brode auf Lieferung, 1600 Gr. gemahlene.

Braunschweig, 7. Juni. Rohzucker. Mit der Uebereinstimmung der in dieser Woche vorliegenden Offer-ten fand die beschriebene, nur vorwiegend aufrethende Nachfrage im Einklange und der Verkehr blieb deshalb ohne jede Bedeutung. Es wurden nur wenige kleinere Respartien verkauft, die unglücklicherweise die Preise erzielten. Raffinierte Zucker. Infolge des besseren Begehres, der sich in dieser Woche bemerkte, gewann das Geschäft einen lebhafteren Charakter und bei dem knappen Angebote stellten sich die Preise um ca. 1/2 Thlr. zu Gunsten der Abgeber. Wunselfabrikant 43 Sgr. effectiv und auf spätere Lieferung 43 — 44 Sgr. pr. Gr. incl. Faß.

Stettin, 6. Juni. Zucker. Die Preise für Roh- und raffin. Zuckern behaupteten ferner ihren festen Stand-punkt und das Geschäft ist im Allgemeinen sehr still. Der Umfay der letzterwähnten Waare beschränkte sich auf 1000 Gr. erste Producte 98 Proc. zum Preise von 13 Thlr. pr. Gr. Syrup wenig Geschäft. Zufuhr 2048 Gr. Jüdischer 6 1/2 — 7 1/2, trans. nach Qualität gel., Zufuhr 534 Gr., Candis 3 1/2 — 5 Thlr. gel. Stalls 5 — 5 1/2 Thlr. gel.

Autwerpen, 5. Juni. Einheimische Rohzucker 85 disponibel, laufender Monat und Juni-Juli 62 Proc. Klasse 11 Proc.

Berlin, 5. Juni. Marktbericht über Bergwerks-prodacte und Metalle. Das Geschäft in ver-lesener Waare — der Heisterge wegen — ziemlich still, und da Geld immer noch knapp ist, blieb die Kauf-lust der Consumenten ohne Belang. Kupfer. In England niedriger. Ueßl 51 fl. Ballar 93 fl. Ur-menta 95 fl. Hiesiger Preis für englische Waaren 31 1/2 — 32 Thlr. pr. Gr. Wandscher Kupfer 32 1/2 Thlr. pr. Gr. Raffinade 32 1/2 Thlr. pr. Gr. Cassé ab Hütte. Detailpreise 1 — 1 1/2 Thlr. hiesig. Brau-ker 27 1/2 — 28 Thlr. loco pr. Gr. Binn still. Banca in Holland 51 fl. Hier Bancaja 48 — 49 Thlr. pr. Gr. Straits in England 13 1/2. Hier Prima Bancaja je nach Qualität 47 — 47 1/2 Thlr. pr. Gr. Secunda desgl. 44 — 45 Thlr. pr. Gr. In Ein-gabeaufnahmestellen hiesiger Preise. Brauchja 33 — 34 Thlr. pr. Gr. Binn still. In Berlin 27.

5 von Siegel's Erben 9 Thlr., geringere Marken 9 1/2 Thlr. pr. Gr. In London 28 Thlr. 10 s. Hier am Fische 9 1/2 — 9 3/4 Thlr., letztere 9 1/2 Thlr. pr. Gr. Im Detail verhältnißmäßig höher. Brauchja 27 1/2 — 28 Thlr. loco pr. Gr. Binn still und geringe. Lärmwiger sowie von der Paulschitte. G. von Siegel's Erben ab Hütte 8 Thlr. pr. Gr. Cassé loco hier 9 1/2 Thlr. Brauch ja und Schälerei 9 1/2 Thlr. Spanisches 8 1/2 — 8 3/4 Thlr. pr. Gr. Detailpreise verhältnißmäßig höher. Brauchja 27 1/2 — 28 Thlr. loco pr. Gr. Woll-Bericht. Die Physiognomie des Marktes in Glasgow bleibt im-mal unverändert und schlagen Preise eher eine ab-gängige als steigende Richtung ein. Warrants waren auf 114 s — 113 s 9 d. Englisches Wiererei-Kohlen konnte vorwöchentliche Preise nicht behaupten. Ver-schiffungsbefrei, Langsam und Colman 130 — 131 s. l. a. B. Glasgow. Hiesige La. erweise für gute und beste schottische Marken 84 — 85 Sgr. pr. Gr. Englische Kohlen 70 — 73 Sgr. pr. Gr. Ober-schlesische Kohlen, zum Verpuffeln 71 Sgr., Wiererei 72 — 73 Sgr. pr. Gr. loco Oden. Holztafel-Kohlen 77 bis 78 Sgr. pr. Gr. ab Hütte bezahlt. Brauch-Wien. In nach Qualität 1 1/2 — 2 1/2 Thlr. loco pr. Gr. Cassé. Eisen. Gemaltes 5 Thlr. Gemahltes 6 1/2 Thlr. loco pr. Gr. ab Hütte. Schmelzwerke 7 1/2 — 8 Thlr. loco pr. Gr. je nach Dimension. Eisenbahnen verhältnißmäßig. Zu Brauchja desgl. 37 1/2 — 38 Thlr. zum Verpuffeln 37 1/2 Thlr. pr. Gr. loco hier. Kohlen und Coals still. Englische Kupfeltafel wurden bis 32 1/2 Thlr. pr. Gr. ab Hütte, Schmelzwerk 28 — 30 Sgr. pr. Gr. loco hier bezahlt.

Marktberichte. Magdeburg, 6. Juni. Far-terfelpiritus. Vorwärtt wesentlich höher gefahren, aber schwer veräußert. Termine höher gehalten. Von dem 19. Juni 19 1/2 Thlr., Juni-Juli 19 1/2 Thlr., Juli-August 19 1/2 Thlr., August-September 19 1/2 Thlr., September 20 Thlr. pr. 10,000 Pfd. mit Ueberräumen der Gebinde à 1 1/2 Thlr. pr. 100 Liter. — Woll-spiritus sehr und höher gehalten. loco 18 1/2 Thlr. nominal Juni bis October 18 1/2 Thlr., August-De-cember-October 18 1/2 Thlr.

Breslau, 7. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Juni 19, pr. Septem-ber-October 18 1/2 % Weizen pr. Juni 89. Roggen pr. Juni 62, pr. Juli-August 59 1/2 %, pr. September-October 56 1/2 %, — Rüböl pr. Juni 21 1/2 %, pr. September-October 21 1/2 %, pr. October-November 22 — Rindfleisch. — Wetter: Trübe.

Berlin, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni-Juli 80 1/2 %, pr. Juli-August 86, pr. September-October 80 1/2 %, — Roggen pr. Juni-Juli 69, pr. September-October 56 1/2 %, pr. October-November 54 1/2 %, — Rüböl 100 Kilogramm pr. Juni 21 1/2 %, pr. Herbst 21 1/2 %, — Spiritus loco 18 1/2 %, pr. Juni-Juli 18 1/2 %, pr. Juli-August 18 1/2 %, pr. Herbst 18 1/2 %.

Hamburg, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr, aber ruhig. Weizen auf Termine höher, Roggen besser. — Weizen pr. Juni 126 fl. u. 1000 Rilo Netto 257 fl., 256 fl., pr. Juni-Juli pr. 1000 Rilo Netto 255 fl., 254 fl., pr. Juli-August pr. 1000 Rilo Netto 254 fl., 253 fl., pr. September-October 126 fl., pr. 1000 Rilo Netto 244 fl., 243 fl., — Roggen pr. Juni 1000 Rilo Netto 174 fl., 173 fl., pr. Juni-Juli 1000 Rilo Netto 173 fl., 172 fl., pr. Juli-August 1000 Rilo Netto 172 fl., 171 fl., pr. September-October 1000 Rilo Netto 170 fl., 169 fl., — Hafer und Gerste sehr, aber ruhig. Rüböl besser, loco 34 1/2 %, pr. October pr. 100 Pfd. — Spiritus loco 18 1/2 %, pr. Juni-Juli 18 1/2 %, pr. Juli-August 18 1/2 %, pr. September-October 17 1/2 %, — Kaffee sehr ruhig; Umfay 2000 Sack. — Petroleum loco, Standard white loco 16 20 fl., 16 00 fl., pr. Juni 16 00 fl., pr. August-December 16 00 fl.

Wien, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco 9.25, fremder loco 9.15, pr. Juli 8.25, pr. November 8.4. — Roggen besser, loco 6.15, pr. Juli 5.21, pr. November 5.22. — Rüböl hiesig, loco 117 1/2 %, pr. October 12 1/2 % — Feinöl loco 12 1/2 % — Wetter: Rauch.

Wien, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht). — Weizen unverändert. — Roggen un-ändert, einheimischer 22 1/2 %, Hafer behauptet, Putz-burg 20 1/2 %, — Gerste fest. — Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Tape weiß, loco und pr. Juni 40 bez. und Dr., pr. Juli 40 1/2 %, pr. Se-tember-October 42 fl., pr. September-December 43 1/2 %, bez. und Dr. ruhig.

Hamb., 6. Juni. Baumwolle still und flau. Ka-fas 900 Ballen sehr ord. Louisiana per Aug.-Sept. 16. — Kaffee loco, Rinder kupfeltafel. Umfay 600 B. Laguna 118, Wis, gemahlen 95.

London, 5. Juni. Zucker in gutem Handel, Preis fest; eine Ladung Cuba 22 s 9 d, 112 Ballen großer 26 s, eine do. Bahia good brand 28 s — 5 1/2, zu 204, eine Havana Mr. 12 1/2 — 13 zu 27 s, eine Nr. 18 zu 27 s, eine do. Nr. 12 1/2 — 13 zu 27 s verkauft; Vorrath in Liverpool, Clyde und Bristol 185,734 gegen 78,963 Tons zur Zeit 1872. Raffinirter Zucker, Plantag. Colon 1 s, Guatemala 1 — 2 s, höher ostindischer 3 — 4 s und Carolina 2 — 3 s billiger. Woll still. Salpeter loco und geschäftlos. Jute ruhig. Hafl, good raping Woll 10. Sterk. 42.10. Koffein matt. Blei fest. In Hauptort, Straits 132.6 — 134 s, Banca 137 s, loco etwa 20 s niedriger, Ballarao Sp. Sterk. 90, good st. Chili Sp. Sterk. 82.10 Cassa, Sp. Sterk. 83.10 zu 3 M. Reinöl fest. Wollöl etwas besser, 37 s, incl. 37.8. Coccol matt. Palmöl nominal. Cocosöl niedriger, 29 — 29.6. Terpentinöl 36 s. Talg still und flau, disp. 43.6, Oct.-Dec. 45.9, Dec. 46 s.

1 Glasgow, 6. Juni. Weizenmarkt. Warrants, Cassa 114.6 s, Warrants, 3 Mt. 116, Colman 120, Garbriere 128, Langsam 128, Summels 129, Carbrore 128, Galum 116, Rimmel 125, gel. Marken Nr. 3 115 s. — Verschiffung im Laufe der Woche 16,550 Tons, gegen 22,110 Tons der Vorwoche des vergangenen Jahres. — Vorrath im Oden 55,644 Tons. Preise festig.

Dresden, 7. Juni. Schluß matt. Credit 163, Ban-ken 112, Silberrenten 85 1/2 %, Schälerei Credit 103, Schälerei Bank (alte) 146 1/2 %, do. (junge) 137 1/2 %, Leipziger Credit 169 1/2 %, Dresdener Bank 95, do. Bank-lehnd 103, do. Handelsbank 78 1/2 %, Schälerei Bank-verein 90, Oesterreichische Noten 90 1/2 %, Landkammer —

Schiffahrtsberichte. Neu-Port, 4. Juni. Das Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Nord-Drach“ ist heute mit Passagieren und sehr Ladung nach Stettin, Gatte anlaufend, in See ge-gangen.

Einwanderer, 5. Juni. Das Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Franklin“ ging heute nach Königsberg, 5 1/2 Uhr mit 509 Passagieren, sowie vieler Ladung nach Neu-Port, Ropenhagen und Gatte anlaufend, in See.